

Prof. Dr. Alfred Toth

Objektpragmatische Relevanz von Objektinvarianten IV

1. Nachdem wir die objektsemantische Relevanz von Objektinvarianten en détail aufgezeigt haben (vgl. Toth 2015), zeigen wir deren objektpragmatische Relevanz. Diese betrifft definitionsgemäß (vgl. Toth 2014) die Relation von Subjekten zu Systemen $S^* = [S, U]$ und damit natürlich auch zu Objekten. Im folgenden Teil geht es um Stabilität/Variabilität.

2.1. System-Ebene

Variabilität durch materiale Differenz bei stabilen Systemen (Tripel-Systeme) in Funktion von Subjektreferenz der Eigentümer.



Limmattalstr. 338 ff., 8049 Zürich

2.2. Teilsystem-Ebene

"Entähnlichte" Badezimmer bei verschieden großen und daher verschieden teuren Wohnungen.



Langackerstr. 18, 8057 Zürich

2.3. Objekt-Ebene

Dasselbe gilt für in Teilsysteme eingebettete Objekte bei unrenovierten und daher billigeren Altbauten vs. luxusrenovierten oder vorgegebenerweise luxuriös ausgestatteten Wohnungen. In diesen Fällen kann man sagen, daß die Systeme, Teilsysteme und ihre Objekte die Menge der Subjekte partitionieren und nicht bloß subjektreferent bzw. subjektabhängig sind.



Hanfrose 3, 8055 Zürich



Storchengasse 13, 8001 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Objektpragmatische Patterns. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014

Toth, Alfred, Objektsemantische Relevanz von Objektinvarianten I-XVIII. In:
Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015

28.2.2015